

## Änderung der Besonderen Anlagebedingungen zum 2. Mai 2025

Die Deka Investment GmbH („Gesellschaft“) ändert mit Genehmigung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) mit Wirkung zum 2. Mai 2025 die Besonderen Anlagebedingungen (BAB) für das Wertpapierindex-Sondervermögen „Deka iBoxx MSCI ESG EUR Corporates Green Bond UCITS ETF“ (ISIN: DE000ETFL615).

Grund der Änderung ist die Anpassung der in § 2 dargelegten ESG-Strategie des zugrundeliegenden Index „iBoxx MSCI ESG EUR Corporates Green Bond Select“ mit Wirkung zum 2. Mai 2025. Künftig gilt, dass mindestens 95 % des Wertes des Fonds nach einer ESG-Strategie verwaltet werden. Darüber hinaus gelten zukünftig weitere Ausschlüsse. So darf unter anderem nicht mehr in Wertpapiere von Unternehmen investiert werden, die 10 % oder mehr ihrer Einnahmen mit der Exploration, der Förderung, dem Vertrieb oder der Veredelung von Erdöl oder mit der Exploration, der Förderung, der Herstellung oder dem Vertrieb von gasförmigen Brennstoffen erzielen.

Daneben wird § 1 Absatz 9 BAB dahingehend angepasst, dass künftig die Durchführung von Wertpapierpensionsgeschäften ausgeschlossen ist. Zudem wird der Orderannahmeschluss in § 5 Absatz 3 BAB konkretisiert.

Neben redaktionellen Anpassungen werden die bereits bestehenden Kostentatbestände an die geltenden „BaFin-Musterbausteine für Kostenklauseln offener Publikumsinvestmentvermögen (ohne Immobilien-Sondervermögen)“ angepasst. § 6 Absatz 3 BAB wird neu aufgenommen.

Schließlich werden redaktionelle Anpassungen vorgenommen. Die geänderten Passagen der BAB sind nachfolgend abgedruckt.

\*\*\*\*\*

§ 1 BAB wird geändert und erhält folgenden Wortlaut:

### § 1 Vermögensgegenstände

- (...)
4. Geldmarktinstrumente gemäß § 6 AAB dürfen nicht erworben werden.
  5. Investmentanteile gemäß § 8 AAB dürfen nicht erworben werden.
  6. Derivate gemäß § 9 AAB dürfen nicht erworben werden.
  7. Sonstige Anlageinstrumente gemäß § 10 AAB dürfen nicht erworben werden.
  8. Abweichend von § 13 AAB dürfen für das Sondervermögen keine Wertpapierdarlehensgeschäfte getätigt werden.
  9. Abweichend von § 14 AAB dürfen für das Sondervermögen keine Wertpapierpensionsgeschäfte getätigt werden.

\*\*\*\*\*

§ 2 BAB wird geändert und erhält folgenden Wortlaut:

### § 2 Anlagegrenzen

- (...)
2. Der Index „iBoxx MSCI ESG EUR Corporates Green Bond Select“ (nachfolgend der Index) berücksichtigt im Rahmen einer ESG-Strategie bei der Auswahl der Indexkonstituenten ökologische (Environment – „E“), soziale (Social – „S“) und die verantwortungsvolle Unternehmens- bzw. Staatsführung (Governance – „G“) betreffende Kriterien (sog. ESG-Kriterien). Der Index wendet Ausschlusskriterien an, welche die Mindestausschlusskriterien für Paris-abgestimmte EU-Referenzwerte (EU Paris-Aligned Benchmarks, EU PAB) der Delegierten Verordnung (EU) 2020/1818 erfüllen.

Für das Sondervermögen darf nicht in Wertpapiere von Unternehmen investiert, sowie Bankguthaben bei Kreditinstituten angelegt werden, die

- Einnahmen aus der Herstellung oder dem Vertrieb gemäß internationalen Konventionen (z.B. Chemiewaffenkonvention) geächteter Waffen und/oder Atomwaffen generieren oder die in anderer Weise mit umstrittenen Waffen oder Atomwaffen in Verbindung stehen;
- am Anbau und der Produktion von Tabak beteiligt sind oder 5 % oder mehr ihrer Einnahmen aus dem Vertrieb von Tabakerzeugnissen oder damit in Verbindung stehender Lizenzierung erzielen;
- gegen die Grundsätze der Initiative „Global Compact“ der Vereinten Nationen (UNGC) oder gegen die Leitsätze der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen verstoßen oder mit sehr schwerwiegenden Kontroversen in Bezug auf ESG-Themen konfrontiert sind (dies ist der Fall, wenn das Unternehmen durch MSCI ESG Research LLC mit einem "MSCI ESG Controversy Score" von 0 bewertet wird);
- Einnahmen mit der Exploration, dem Abbau, der Förderung, dem Vertrieb oder der Veredelung von Kohle erzielen, ihren eigenen Angaben zufolge Kohle fördern oder 5 % oder mehr ihrer Einnahmen aus Kohleverstromung erzielen;
- 10 % oder mehr ihrer Einnahmen mit der Exploration, der Förderung, dem Vertrieb oder der Veredelung von Erdöl erzielen;
- 10 % oder mehr ihrer Einnahmen mit der Exploration, der Förderung, der Herstellung oder dem Vertrieb von gasförmigen Brennstoffen erzielen und/oder
- 50 % oder mehr ihrer Einnahmen mit der Stromerzeugung mit einer THG-Emissionsintensität von mehr als 100 g CO<sub>2</sub> e/kWh erzielen.

Mindestens 95 % des Wertes des Sondervermögens werden nach einer ESG-Strategie verwaltet. Mit Ausnahme von Bankguthaben werden ausschließlich nachhaltige Investitionen i.S.d. Artikel 2 Nr. 17 der Verordnung (EU) 2019/2088 (Offenlegungsverordnung) getätigt. Damit wird das nachhaltige Investitionsziel verfolgt, Projekte zu finanzieren, die eine positive Wirkung auf die Umwelt entfalten. Hierfür werden nur Unternehmensanleihen in den Index aufgenommen, die in der Green Bond Datenbank (GBDB) der Climate Bonds Initiative (CBI) geführt werden und somit als ökologisch nachhaltige Investition klassifiziert wurden (sog. Positiv-Screening). Zur Aufnahme in die GBDB prüft die CBI jede Emission in einem dreistufigen Prozess. Im ersten Schritt werden Unternehmensanleihen gesucht, welche nach Angaben des Emittenten die Finanzierung eines ökologischen nachhaltigen Ziels, wie zum Beispiel die Reduktion des Energieverbrauchs, verfolgen. Hierbei müssen Angaben zum Finanzprodukt und dessen Zielsetzung durch den Emittenten öffentlich bereitgestellt werden. Im zweiten Schritt prüft die CBI, ob das ökologisch nachhaltige Ziel unter Einbezug des CBI Rahmenwerks zur Klassifizierung von Green Bonds einem Sektor zuzuordnen ist, dessen ökologische Wirkung mit dem Ziel des Pariser Klimaabkommen in Einklang steht. Im dritten Schritt wird die Mittelverwendung überprüft. Das heißt die CBI vollzieht nach, dass der vollständige Erlös der Anleihe in Projekte oder Vermögenswerte investiert wird, welche der definierten ökologisch nachhaltigen Zielsetzung entsprechen.

Im Rahmen der ESG-Strategie kommen Mindestausschlüsse zum Einsatz (sog. Negativ-Screening).

Es werden Wertpapiere von Unternehmen ausgeschlossen, die

- Einnahmen aus der unkonventionellen oder arktischen Erdöl- oder Erdgasförderung generieren oder ihren eigenen Angaben zufolge Erdöl oder Erdgas in arktischen Gebieten fördern und/oder
- Einnahmen aus dem Abbau, der Exploration und aus Dienstleistungen für Ölsand und Ölschiefer generieren oder ihren eigenen Angaben zufolge Erdöl oder Erdgas mit der Methode des hydraulischen Frackings oder Ölsand fördern.

Zudem umfasst der Index keine Wertpapiere von Unternehmen, die

- 5 % oder mehr ihrer Einnahmen mit der Produktion von Handfeuerwaffen oder damit in Verbindung stehenden Dienstleistungen,
- 5 % oder mehr ihrer Einnahmen mit der Produktion von Waffensystemen, Komponenten oder unterstützenden Systemen für Waffen oder damit in Verbindung stehenden Dienstleistungen,
- 5 % oder mehr ihrer Einnahmen aus der Förderung von Erdöl und Erdgas und/oder
- 5 % oder mehr ihrer Einnahmen mit der Lieferung wichtiger nuklearspezifischer Produkte oder Dienstleistungen für die Kernkraftindustrie, der Stromerzeugung aus Kernenergie oder aus dem Uranabbau generieren.

Weiterhin sind im Index keine Wertpapiere von Unternehmen enthalten, die

- mit sehr schwerwiegenden oder schwerwiegenden Kontroversen in Bezug auf Umweltthemen konfrontiert sind (dies ist der Fall, wenn das Unternehmen durch MSCI ESG Research LLC mit einem "MSCI ESG Environmental Controversy Score" von 1 oder 0 bewertet wird),

- in den letzten drei Jahren mehr als eine schwere oder sehr schwere Kontroverse im Zusammenhang mit Menschenrechtsverletzungen hatten,
- ein ESG-Rating von "CCC" oder "B" von MSCI ESG Research LLC oder kein ESG-Rating aufweisen,
- eine CO2-Emissionsintensität (gemessen in Scope 1 und 2 CO2 e/Mio. USD-Umsatz) von 1.500 oder mehr haben,
- eine Energieverbrauchsintensität (gemessen in GWh/Mio. EUR Umsatz) von 300 oder mehr aufweisen,
- Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen betreiben,
- Aktivitäten aufweisen, die mit Ziel 7 „bezahlbare und saubere Energie“ der UN Ziele für nachhaltige Entwicklung nicht vereinbar sind (dies ist der Fall, wenn das Unternehmen durch MSCI ESG Research LLC mit einem "SDG 07 – Net Alignment Score" von -2 oder niedriger bewertet wird),
- Aktivitäten aufweisen, die negative Auswirkungen auf Gebiete haben, welche von Biodiversitätsverlusten gefährdet sind, mit sehr schwerwiegenden Kontroversen in Bezug auf Wassermanagement konfrontiert sind (dies ist der Fall, wenn das Unternehmen durch MSCI ESG Research LLC mit einem "Water Stress Assessment Score" kleiner als 10 bewertet wird),
- aktuelle Kontroversen oder Kritik im Zusammenhang mit der Freisetzung giftiger Stoffe aufweisen,
- keine Richtlinie aufweisen, die UNGC Prinzipien abdeckt, und deren Corporate Governance Strukturen finanzielle Risiken für Aktionäre darstellen,
- Aktivitäten aufweisen, die mit Ziel 5 „Geschlechtergleichheit“ der UN Ziele für nachhaltige Entwicklung nicht vereinbar sind (dies ist der Fall, wenn das Unternehmen durch MSCI ESG Research LLC mit einem "SDG 05 – Net Alignment Score" von -2 oder niedriger bewertet wird),
- kein weibliches Mitglied des Aufsichtsrats haben und/oder
- hohe Risiken in Bezug auf Wassernutzung bei der Produktion in Gebieten mit knappen Wasserressourcen aufweisen (dies ist der Fall, wenn das Unternehmen durch MSCI ESG Research LLC mit einem "Water Stress Exposure Score" von 7,5 oder mehr bewertet wird).

Die Zusammensetzung des Index wird durch den Indexanbieter vierteljährlich (Januar, April, Juli und Oktober) angepasst. Zu diesen Zeitpunkten erfolgt durch die Gesellschaft die Überprüfung der im Sondervermögen befindlichen Vermögensgegenstände auf die Einhaltung der oben beschriebenen ESG-Kriterien.

Durch das im Index verankerte Negativ-Screening, stellt die Gesellschaft sicher, dass keines der in Artikel 2 Nr. 17 der Verordnung (EU) 2019/2088 genannten Umwelt- und Sozialziele erheblich beeinträchtigt wird.

\*\*\*\*\*

*Die Überschrift vor § 4 BAB wird geändert und erhält folgenden Wortlaut:*

## **ANTEILE, AUSGABE- UND RÜCKNAHMEPREIS UND KOSTEN**

\*\*\*\*\*

*§ 5 BAB wird geändert und erhält folgenden Wortlaut:*

### **§ 5 Ausgabe und Rücknahmepreis**

- (...)
3. Abweichend von § 18 Absatz 3 AAB ist der Abrechnungsstichtag für Anteilerwerbs- und Rücknahmeaufträge, die bis spätestens 16:30 Uhr MEZ bei der Gesellschaft vorliegen, der nächste Wertermittlungstag des Anteilerwerbs- bzw. Rücknahmeauftrags; für später eingehende Aufträge ist der Ausgabe- bzw. Rücknahmepreis des übernächsten Wertermittlungstages maßgebend.

\*\*\*\*\*

*§ 6 BAB wird geändert und erhält folgenden Wortlaut:*

### **§ 6 Kosten**

- (...)
2. Die Verwahrstelle ist berechtigt, für ihre Tätigkeit eine jährliche Vergütung in Höhe von bis zu 0,0238 % des durchschnittlichen Nettoinventarwertes des Sondervermögens in der Abrechnungsperiode, der aus den Werten

- am Ende eines jeden Tages errechnet wird, mindestens aber jährlich 9.600,-- Euro, dies jedoch unter Beachtung von Abs. 4, zu entnehmen. Die Verwahrstelle ist berechtigt, hierauf monatlich anteilige Vorschüsse zu erheben.
3. Die der Gesellschaft, der Verwahrstelle und Dritten zustehenden Vergütungen, die dem Sondervermögen belastet und auf täglicher Basis berechnet werden, werden vom täglich ermittelten Nettoinventarwert des Sondervermögens täglich abgegrenzt, sodass bis zu der Entnahme eine Verbindlichkeit beim Sondervermögen entsteht. Die Gesellschaft entnimmt dem Sondervermögen die bereits abgegrenzte Vergütung in regelmäßigen Abständen. Der tatsächliche Entnahmepunkt hat wegen der täglichen Abgrenzung keinen Einfluss auf die Höhe der Vergütung und den ermittelten Nettoinventarwert.
- (...)
5. Neben den vorgenannten Vergütungen können die folgenden Aufwendungen dem Sondervermögen belastet werden:
- (...)
- c) Kosten der Bekanntmachung der Jahres- und Halbjahresberichte, der Ausgabe- und Rücknahmepreise und ggf. der Ausschüttungen oder Thesaurierungen und des Auflösungsberichtes;
- d) Kosten der Erstellung und Verwendung eines vertraglich oder gesetzlich vorgesehenen dauerhaften Datenträgers, außer im Fall der Informationen über Verschmelzungen von Investmentvermögen und außer im Fall der Informationen über Maßnahmen im Zusammenhang mit Anlagegrenzverletzungen oder Berechnungsfehlern bei der Anteilwertermittlung;
- (...)
- n) Kosten, die anfallen im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Veräußerung von Vermögensgegenständen (Transaktionskosten);
- o) Steuern, insbesondere Umsatzsteuer, die anfallen im Zusammenhang mit den vorstehend in Buchstaben a) bis n) genannten und vom Sondervermögen zu ersetzenden Aufwendungen.

\*\*\*\*\*

*§ 7 BAB wird geändert und erhält folgenden Wortlaut:*

## **§ 7 Ausschüttung**

- (...)
4. Die Jahresendausschüttung erfolgt jährlich innerhalb von vier Monaten nach Schluss des Geschäftsjahres. Zwischenausschüttungen sind zulässig.

\*\*\*\*\*

*Die Überschrift des § 8 BAB wird geändert und erhält folgenden Wortlaut. § 8 BAB wird ergänzt und erhält folgenden Wortlaut:*

## **§ 8 Geschäftsjahr / Abrechnungsperiode**

Das Geschäftsjahr und die Abrechnungsperiode des Sondervermögens beginnen am 1. März und enden am 28. bzw. 29. Februar des Folgejahres.

\*\*\*\*\*

Sollten Sie mit den vorgesehenen Anpassungen nicht einverstanden sein, können Sie Ihre Anteile grundsätzlich jederzeit kostenfrei zurückgeben.

Zum 2. Mai 2025 erscheint eine aktualisierte Ausgabe der Verkaufsunterlagen des Wertpapierindex-Sondervermögens, die bei der Deka Investment GmbH, Lyoner Straße 13, 60528 Frankfurt am Main auf Anforderung kostenfrei erhältlich sind oder unter <https://www.deka-etf.de> kostenfrei zur Verfügung stehen.

Frankfurt am Main, im März 2025

**Deka Investment GmbH**  
**Die Geschäftsführung**

